

Web-basierte Anwendungen 2:

Verteilte Systeme

Fachhochschule Köln Campus Gummersbach

Fakultät für Informatik und Ingenieurwissenschaften

Phase 2 - Projekt "Social Ticker"

Dokumentation

Autoren

Dario Vizzaccaro 11085033

Benedikt Wurth 11084022

Inhaltsverzeichnis

1	SOCIAL TICKER	4
1.1	EINLEITUNG	4
1.2	PROJEKTIDEE.....	4
2	PROJEKSPEZIFISCHES XML SCHEMA	6
2.1	USERPROFILES.....	6
2.2	EVENTS.....	10
2.3	EVENTCONTENT.....	11
3	KOMMUNIKATIONSABLÄUFE UND INTERAKTION.....	13
3.1	SYNCHRONE DATENÜBERTRAGUNG	13
3.2	ASYNCHRONE DATENÜBERTRAGUNG	14
4	RESSOURCEN UND DIE SEMANTIK DER HTTP-OPERATIONEN	14
4.1	RESSOURCEN:	14
4.2	HTTP-OPERATIONEN (VERBEN):.....	15
	GET	15
	PUT	15
	POST	15
	DELETE.....	15
4.3	OPERATIONEN EINES USERS:	16
4.4	OPERATIONEN EINES ADMIN (ERSTELLER EINES EVENTS):	17
5	RESTFUL WEBSERVICE	18
5.1	GRUNDLAGEN ZUR IMPLEMENTIERUNG DER OPERATIONEN	18
5.2	IMPLEMENTIERUNG OPERATIONEN.....	18
5.3	PATHPARAMS	20
5.4	QUERYPARAMS.....	21

6	CLIENTSEITIGE OPERATIONEN	21
6.1	CLIENTSEITIGE GET-ABFRAGE.....	22
6.2	CLIENTSEITIGE POST-METHODE	22
6.3	LEAFS (TOPICS)	23
6.4	PUBLISHER	23
6.5	SUBSCRIBER.....	23
6.6	ZU ÜBERTRAGENE DATEN.....	24
6.7	XMPP SERVER.....	24
7	XMPP - CLIENT	24
7.1	ERSTELLEN VON NODES	24
7.2	ABONNIEREN VON NODES.....	25
7.3	NACHRICHTEN VERÖFFENTLICHEN & ÜBERTRAGUNG VON NUTZDATEN (PAYLOAD)	26
7.4	SERVICE DISCOVERY	26
7.5	NACHRICHTEN EMPFANGEN.....	26
8	CLIENT – ENTWICKLUNG.....	27
8.1	GRAPHICAL USER INTERFACE (GUI).....	27
8.2	ENTSCHEIDUNG FÜR JAVAFX	28
8.3	ERGEBNIS DER GUI.....	29
9	ABSCHLUSS.....	30
9.1	FEHLENDE FEATURES.....	30
9.2	FAZIT	31
10	QUELLEN.....	32

1 Social Ticker

1.1 Einleitung

Im Rahmen der Veranstaltung Webbasierte Anwendungen 2 sollte ein Projekt über mehrere Monate verwirklicht werden. Dieses Projekt befasst sich mit hauptsächlich mit der Kommunikation zwischen Server und Client und wie Daten in Form von XML-Dateien transportiert werden. Zusätzlich sollte der Transport auf verschiedene Weisen - also synchron bzw. asynchron - implementiert werden. Um das notwendige Wissen zu bekommen, fanden neben dem Projekt Vorlesungen statt, die auf das Projekt vorbereiten sollten und zeitnah die bevorstehenden Hindernisse aufklären sollten.

1.2 Projektidee

Nach dem ersten Termin entstanden zahlreiche Ideen. Die erste Idee war ein Notizzettel, der für mehrere Personen geteilt werden kann und es somit ermöglicht z.B. seine Einkaufsliste oder gemeinsame anstehende Termin für mehrere Personen zugänglich zu machen, oder eine Applikation zum verwalten von seinem geliehenen Geld. Es kann öfters mal vorkommen dass man Geld an seine Freunde verleiht und um da den überblick zu behalten wäre es interessant eine App zu haben. Da es den ersten Ideen aber am Funktionsumfang und an Innovation mangelte, entschlossen wir uns für die Idee einen Sportticker zu entwickeln, welcher es ermöglicht Nutzern einen eigenen Ticker anzulegen für ein Event seiner Wahl und somit seine Freunde immer auf den aktuellen Stand zu halten. Wenn jemand sich also zum Beispiel ein Handballspiel anguckt und möchte dass auch andere ihm zugucken folgen, kann er einfach dieses Ereignis anlegen und selber Kommentare zu dem Spiel veröffentlichen, damit jeder weiß was gerade auf dem Spielfeld passiert.

Als Grundfunktion wird das Erstellen von Events wichtig sein. Ein Nutzer kann für eine beliebige Sportart einen Liveticker (Event) erstellen. Er kommentiert dann dieses Event und aktualisiert den Spielstand und die Ereignisse. Nutzer können dem Event dann beitreten, seine Beiträge verfolgen und zu diesem Kommentare verfassen bzw. diskutieren.

Der Ticker kann in Echtzeit bewertet werden, damit weitere Nutzer sehen können, ob der Ticker es wert ist, verfolgt zu werden.

Der Reiz an dem Erstellen eines Tickers ist, dass ein Nutzer seine eigenen Fans bekommen kann, die zusammen mit ihm Sportereignisse miterleben und Meinungen austauschen. Der Ersteller eines Tickers ist dabei der "Leiter". Er schreibt die wichtigen Ereignisse und seine Beiträge werden kommentiert bzw. von anderen Nutzern diskutiert.

Die App bietet eine übersichtliche Listung der Ereignisse und unterstützt die Kommunikation zwischen den Usern. Es ist zusätzlich möglich mehrere Ticker gleichzeitig in einem Fenster zu verfolgen. Wenn man z.B. Fan von zwei Teams ist, die an verschiedenen Spielen teilnehmen, will man trotzdem beide gleichzeitig erleben. Auch kann man so mehrere Ticker zum gleichen Spiel folgen und bekommt so mehr Infos und eine vielschichtige Sicht auf Geschehnisse.

2 Projektspezifisches XML Schema

Um die Informationen zu verwalten benötigt man XML-Dateien. Extensible Markup Language kurz XML ist eine Auszeichnungssprache, die es ermöglicht Informationen bzw Text zu strukturieren. Eine XML Datei wird durch passendes XML Schema (XSD) beschrieben. In der XSD werden die Typen des XML bestimmt und durch passende Restriktionen begrenzt. Um also später Dateien zwischen Server und Client zu verschicken, bietet XML die richtige Basis.¹

Alle Daten sollten in drei XML-Dateien ausgelagert. Eine Datei enthält alle Daten der Nutzer. Hier werden die wichtigen Daten wie Username, Vorname, Nachname, Geburtsdatum, Anzahl erstellte Events und Anzahl geposteter Beiträge gespeichert. Die zweite Datei ist für die Events. Hier werden alle Grund-Informationen eines Events gespeichert. Eventname, Eventdatum, Eventadmin, Eventtyp, Eventdauer und Bewertung werden hier für alle Events abgelegt. Auch hier vergibt das System zusätzlich noch eine EventID zur eindeutigen Zuweisung. Die letzte Datei ist für den kompletten Content, also den Beiträgen und Kommentaren zuständig. Man hätte den Content und das Event zwar in ein XML-Dokument zusammenfassen können. Jedoch verändert sich der Content ständig und schnell, wobei die Event-Informationen statisch sind und nach anlegen nicht mehr verändert werden. Es macht somit Sinn den ständig verändernden Teil der Events auf eine extra Datei auszulagern. Dadurch, dass der Content ebenfalls die EventID bekommt, ist es kein Problem dem Event den zugehörigen Content zuzuordnen.

2.1 Userprofiles

Ein Nutzer des Dienstes muss sich durch ein Profil eindeutig identifizieren, falls er Events oder Kommentare veröffentlichen will. Der Nutzer identifiziert sich durch seinen Usernamen. Zusätzlich legt das System automatisch eine UserID für den einfacheren Umgang mit den Usern an. Die UserID wird später benötigt, um die Events und Beiträge eindeutig den Nutzern zuzuordnen.

¹ Buch: REST und HTTP, Stefan Tilkov, 2011 s.84ff.

² http://www.w3schools.com/schema/schema_complex_indicators.asp

Der User kann dann noch weitere Angaben machen, um von seinen Freunden erkannt zu werden. Vor-, Nachnamen und Geburtstag sind optionale Angaben, falls der User diese nicht veröffentlichen will. Ein User kann Freunde hinzufügen, um auf dem aktuellsten Stand zu bleiben, was seine Freunde so machen. Die Anzahl erstellter Events und geposteter Beiträge werden automatisch im Profil hinterlegt. Hier kann jeder User sehen, wie aktiv man selbst oder andere im Social Ticker sind.

Um alle Nutzer in einer Datei abzuspeichern werden alle User in einer „Userlist“ abgespeichert. Die Userlist besteht dann aus allen Usern, die am Social Ticker teilnehmen. Wichtig ist die Angabe, dass in dem Element mehrere Elemente auftauchen können hierfür ist die minOccurs und maxOccurs Angabe. Diese gibt an, wie oft ein Element mindestens auftauchen muss oder maximal auftauchen kann.²

```
<xs:schema xmlns:xs="http://www.w3.org/2001/XMLSchema">

<xs:element name="userlist">
  <xs:complexType>
    <xs:sequence>
      <xs:element ref="user" maxOccurs="unbounded" minOccurs="0" />
    </xs:sequence>
  </xs:complexType>
</xs:element>
```

simple-types:

Simple-Types sind dafür da die einzelnen Elemente zu typisieren und zu benennen. Wichtig ist es Angaben zu machen von welchem Typ das Element sein soll. Typische Angaben sind „xs:string“, „xs:integer“, „xs:date“ oder „xs:time“. Aus den oben genannten Angaben entstehen folgende simple-types.

- Username (String)
- Vorname (String)
- Nachname (String)
- Geburtsdatum (Date)

² http://www.w3schools.com/schema/schema_complex_indicators.asp

- erstellte Events (Decimal)
- gepostete Beträge (Decimal)

Beispiel:

```
<!-- Username -->
<xs:element name="username" type="xs:string"/>
```

komplexe-types:

Complexe-Types sind dafür da mehrere Simple-Types in einem Element zusammenzufassen. Da User aus mehreren Informationen bestehen und man nicht alle Informationen als einen String abspeichert, werden diese auf mehrere Elemente aufgeteilt. Nach den oben genannten Vorgaben entstehen also folgende komplexe-types.

- User (Username, Vorname, Nachname, Geburtsdatum, Geschlecht, erstellte Events, gepostete Beträge, Folger, Favoriten)*
- Folger (Username)*
- Favoriten (Username)*

Beispiel:

```
<!--Vollstaendige Userdaten -->
<xs:element name="user">
<xs:complexType>
<xs:sequence>
<xs:element ref="username"/>
<xs:element ref="vorname"/>
<xs:element ref="name"/>
<xs:element ref="gender"/>
<xs:element ref="geburtsdatum"/>
<xs:element ref="land"/>
<xs:element ref="stadt"/>
<xs:element ref="anzEvents"/>
<xs:element ref="beitraege"/>
<xs:element ref="favoriten"/>
<xs:element ref="folger"/>
</xs:sequence>
```

```

<!-- Bei Registrierung automatisch generierte einzigartige ID -->
<xs:attribute type="xs:positiveInteger" name="userID"/>
</xs:complexType>
</xs:element>

```

Wie man an dem Beispiel sieht, ist die UserID als „attribute“ initialisiert, dies macht Sinn, da die ID generisch ist und sie nur zu Verwaltungszwecken genutzt wird.

Restriktionen:

Restriktionen werden benötigt, um die Elemente in einem passenden Rahmen angeben zu können. Es macht z.B. keinen Sinn einen Usernamen anzulegen, der 100 Buchstaben lang ist, deswegen werden die Elemente in ihrer Größe begrenzt. Restriktionen können auch dazu dienen, ein Element in der Auswahlmöglichkeit zu begrenzen. Das Geschlecht kann nämlich nur „männlich“ oder „weiblich“ sein als macht es hier Sinn, dies auch als Restriktion anzugeben

- Username min.3, max.15 Zeichen
- Vorname min.2, max. 20 Zeichen
- Nachname min.2, max. 20 Zeichen
- Geschlecht ist „Male“ oder „Female“
- Geburtsdatum zwischen zwischen 1900 und 2010
- Land ist unter „Germany“, „Italy“, „France“ und weiteren ausgewählten Ländern

Beispiel:

```

<!-- Username -->
<xs:element name="username">
    <xs:simpleType>
        <xs:restriction base="xs:string">
            <xs:minLength value="3"/>
            <xs:maxLength value="15"/>
        </xs:restriction>
    </xs:simpleType>
</xs:element>
<!-- Geschlecht -->
<xs:element name="gender">
    <xs:simpleType>

```

```

<xs:restriction base="xs:string">
    <xs:enumeration value="Male"/>
    <xs:enumeration value="Female"/>
</xs:restriction>
</xs:simpleType>
</xs:element>

```

2.2 Events

Die Events sind das Herzstück des Dienstes. Es können hier Events (wie zB ein Fußball- oder Handballspiel) erstellt und verwaltet werden. Ein Event benötigt natürlich eine eindeutige Kennung. Der Name wäre hierbei nicht in jedem Fall eindeutig. Deswegen wird eine ID zur einfacheren Verwaltung erstellt. Der Eventname gibt an über welches Match der Ticker überhaupt berichtet. Der Eventadmin ist der User, welcher das Event erstellt hat. Auch interessant für den User ist es, um welchen Typ es von Event handelt. Also ob es ein Football-, Faustball- oder doch Golfspiel ist. Ein Event kann von anderen Usern bewertet werden. Die Wertung wird abgespeichert und automatisch verrechnet. Diese dient dann anderen Usern zu zeigen ob ein Event gut oder schlecht ist. All diese Informationen sind statisch, da sie nach Erstellung eigentlich nicht mehr geändert werden sollten.

simple-types:

Die simple-types enthalten alle wichtigen Informationen eines Events. Sie werden als String, wenn Worte benötigt werden, als Date wenn man ein ganzes Datum braucht oder als time, wenn man nur die Startzeit benötigt, abgespeichert. Die Bewertung eines Events ist ein positiveInteger, da für diese vorgesehen war, einen Wert zwischen 1 und 10 darzustellen.

- Eventname (String)
- Eventdatum (Date)
- Eventadmin (String)
- Eventtyp (String)
- Eventstart (time)

- Eventende (time)
- Bewertung (positiveInteger)

komplexe-types:

Die komplexe-types sind nur noch die Verbindung zwischen allen simple-types und die Auflistung der Events in der gewählten Eventlist.

- Eventlist(Event*)
- Event (EventID, Eventname, UserID, Eventtyp, Eventstart, Eventende, Eventdauer, Bewertung)

Restriktionen:

Damit der Eventname nicht zu lang wird, ist es sinnvoll ihn auf maximal 100 Zeichen zu begrenzen und, um Spam oder unsinnige Events zu verhindern, sollten diese mindestens 5 Zeichen lang sein. Zuerst war es so gedacht, dass man einen Eventtyp nur aus einer Liste von Events auswählen durfte. Doch es wurde nicht umgesetzt, da der Nutzer sonst zu beschränkt bei der Erstellung gewesen wäre, da es auch ausgefallene Sportarten gibt, die auch ihre Anhänger besitzen. Die Eventbewertung der Events sollte auf einer Skala von 1 bis 10 sein, dies bietet genügend Abstufungen, um die Qualität gut zu differenzieren.

- Eventname min. 5, max. 100 Zeichen
- Eventbeschreibung optional min. 3, max. 250 Zeichen
- Eventtyp min. 3, max. 100 Zeichen
- Eventbewertung optional <= 10 & >0

2.3 Eventcontent

Um alle Beiträge(vom Admin) und Kommentare(von Usern) abzuspeichern, wird der Eventcontent benötigt .Zentral bei den Beiträgen des Events ist das "Soziale". Hierbei sind die Beiträge des Admins der Dreh- und Angelpunkt des Events. Andere User können dann zusätzlich noch unter den Beiträgen des Admins Kommentare setzen und diskutieren, ob sie die Geschehnisse genau so interpretieren oder einen anderen Standpunkt besitzen. Wichtig dabei ist auch, dass dem Admin eine Möglichkeit geboten wird, den aktuellen Spielstand zu veröffentlichen.

simple-types:

Als Content benötigt man die Beiträge eines Nutzern, die als Text und die Kommentare, welche als KommentarText abgespeichert werden. Zusätzlich gibt es noch den Wert für die Heim- und Gastmannschaft. Spannender ist aber die Gestaltung der complexe-types.

- Text (String)
- KommentarText (String)
- Heim (String)
- Gast (String)

complexe-types:

Die Gestaltung der complexe-types erweist sich etwas schwieriger. Denn im Eventcontent stehen alle Informationen mit ihren Beziehungen. Ein Eventcontent besteht aus dem aktuellen Ergebnis. Falls es kein Ergebnis gibt, wie zum Beispiel beim Boxen, wird darauf verzichtet. Zusätzlich besteht es noch aus einer EventID damit der Content eindeutig zugewiesen wird und noch aus Tickerbeiträgen. Ein Tickerbeitrag selbst, besteht aus einem Text und mehreren Kommentaren von Nutzern. Man braucht hierbei keine UserID, da einen Beitrag eh nur der Admin erstellen kann. Ein Kommentar wiederum braucht einen Usernamen, da hier jeder schreiben kann und man deswegen den Namen zur Zuordnung benötigt. Auch hier gibt es einen Text, der diesmal aber KommentarText heißt, da doppelte Namen vermieden werden sollten. Zum Schluss besteht der aktuelle Spielstand aus einem Heim- und einem Gastwert. Bei einem Fußballspiel wäre es dann zum Beispiel: Heim = 1, Gast = 3.

- EventContentList(Eventcontent*)
- EventContent(aktuellerStand, eventID ,TickerBeitrag*)
- TickerBeitrag (Text,Kommentar*)
- Kommentar(Username,KommentarText)
- aktuellerStand(Heim,Gast)

Restriktionen:

Die Restriktionen beim Eventcontet sind nicht zu eng gewählt, da es jedem selbst überlassen wird, wie viel oder wie wenig man schreibt. Beiträge und Kommentare sollten aber schon eine mindestlänge von 3 Zeichen besitzen, damit es nicht zu unnötigen Spam kommt.

- Ticker Beitrag min. 3 Zeichen
- Kommentar Text min. 3 Zeichen

3 Kommunikationsabläufe und Interaktion

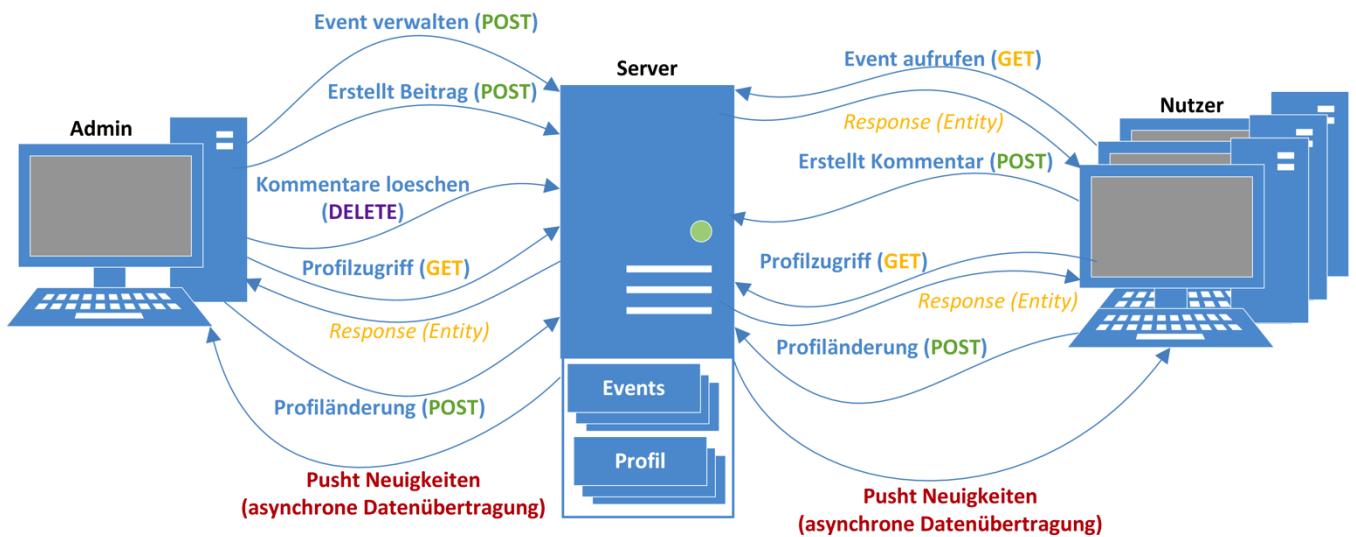
Im Grunde genommen ist erst einmal jeder Nutzer gleich und ihm stehen die gleichen Funktionen zur Verfügung. Jeder Nutzer kann auf sein eigenes Profil zugreifen und dieses auch verändern. Zusätzlich kann er auch andere Profile aufrufen und sich Freunde anschauen. Die Interaktion mit dem Server unterscheidet sich erst wenn man ein Event erstellt bzw. ein Event aufruft. Als Administrator (Ersteller eines Events) hat man einen erweiterten Funktionsumfang. Als allererstes sollte man für sein Event Informationen anlegen ("Event verwalten"). Wenn man alles soweit angelegt hat, kann man Beiträge verfassen und diese dann veröffentlichen. Sie werden chronologisch aufgelistet. Andere Nutzer, die das Event aufrufen können dann die erstellten Beiträge kommentieren. Als Admin ist es möglich Kommentare anderer Nutzer zu löschen. Als Nutzer (Aufrufer eines Events) kann man sich eine Liste aller Events anzeigen lassen. Dort wählt man dann ein Event auf, welches einen interessiert. In einem Event angekommen, sieht man alle aktuellen Beiträge und Kommentare. Man kann sich nun entscheiden, ob man selbst ein Kommentar verfassen will oder ob man erst einmal den Ticker verfolgt, bis man seine eigene Meinung veröffentlicht.

3.1 Synchrone Datenübertragung

Synchrone Datenübertragung funktioniert nach dem Request-Response-Prinzip. Der Client fragt Daten mit einem Request an und der Server antwortet mit einem Response. Diese Datenübertragung ist synchron, da nur Datenübertragen werden, die auch angefragt worden. Das Problem bei synchroner Übertragung ist, dass der Client nach jedem Request warten muss. Es wäre also besser wenn der Server einfach von sich aus Daten schickt, die der Client benötigt.

3.2 Asynchrone Datenübertragung

Asynchrone Datenübertragung ist das Gegenstück zur Synchronen Datenübertragung. Es funktioniert nach dem Publish-Subscribe-Prinzip. Der Client „subscribet“ Informationen, die er beabsichtigt automatisch zu bekommen und der Server veröffentlicht neue Informationen sobald sie geändert worden. Als einfaches Beispiel ist RSS zu sehen. Der Leser abonniert eine Quelle und bekommt automatisch neue Nachrichten zugestellt.³



4 Ressourcen und die Semantik der HTTP-Operationen

4.1 Ressourcen:

Ressourcen sind ein sehr generisches und abstraktes Konzept. Eine Ressource ist identifizierbar und besitzt mehrere Repräsentationen. Sie stellt ein Objekt der Außenwelt dar und fasst dieses zum Beispiel in Textformat zusammen.

Aus unseren XML-Dateien kristallisieren sich somit drei wichtige Ressourcen heraus. Zum einen gibt es den User als Ressource, der aufgerufen und verändert werden kann. Dann

³ Aus Vorlesung und Skript von Prof. Dr. Kristian Fischer

gibt es die Ressource Event, die alle wichtigen Informationen eines Events enthält. Und zum Schluss gehört zu jedem Event der dazugehörige Content, welcher somit die dritte Ressource ist.⁴

4.2 HTTP-Operationen (Verben)¹:

- GET** GET ist die grundlegendste und wichtigste Operation. Sie dient dazu Informationen welche durch eine URI (Universal Ressource Identifier) identifiziert werden abzuholen. Fast jeder Befehl im WWW ist ein GET, da so erst die Informationen ausgelesen werden können.
- PUT** Mit PUT wird eine bestehende Ressource aktualisiert oder auch neu angelegt. PUT wirkt sich direkt auf die Ressource aus, aber muss nicht unbedingt sie komplett verändern. Es können auch nur Teile die entsprechenden Teile aktualisiert werden. PUT ist das genau Gegenstück zu GET .
- POST** POST ist ähnlich wie PUT. In erster Linie ist POST dazu eine neue Ressource unter einer vom Server bestimmten URI anzulegen. POST kann aber auch anderen Zwecken verwendet werden, bei denen die restlichen Operationen nicht passen. Der Unterschied zwischen PUT und POST ist, dass bei einem POST der Client nicht die URI der Ressource angibt.
- DELETE** DELETE ist zum Löschen einer Ressource zuständig. Es kommt nicht unbedingt zu einem wirklichen Löschen der Entität aber für den Client sind die Daten aber logisch gelöscht.

⁴ Buch: REST und HTTP, Stefan Tilkov, 2011 s.33ff.

Operationen	Beschreibung
GET /users	Gibt alle User zurück
GET /users/\$userID	Gibt einen bestimmten User zurück

4.3 Operationen eines Users:

Die Funktionen eines Users sind die Standard Funktionen des „Social Ticklers“. Ein Nutzer muss zum einen auf alle bereits bestehenden Nutzer zugreifen, sowie sich selbst bearbeiten können. Im Mittelpunkt der Applikation steht das Verwalten und Einsehen aller Events. Ein Nutzer kann sich alle bereits bestehenden Events anzeigen lassen, und auch bestimmten Events beitreten. Als Nutzer besitzt man in der Applikation dann die Fähigkeit, Beiträge vom Admin zu Kommentieren.

Um auf einzelne Ressourcen zugreifen zu können, werden IDs benötigt, welche einen Nutzer eindeutig identifizieren. Diese werden als PathParams benutzt. Was PathParams sind, wird in einem späteren Abschnitt erklärt. Genauso müssen auch einzelne Ressourcen erstellt werden. Auch dies funktioniert mit Hilfe der vorgesehenen IDs. Aus diesen Überlegungen folgen deswegen diese Operationen:

PUT /users/\$userID	Verändert seine eigenen User-Informationen
GET /events	Gibt alle Events zurück
GET /events/\$eventID	Gibt ein bestimmtes Event zurück
GET /events/\$eventID/eventcontent	Gibt den gesamten Content eines Events zurück
POST /events/\$eventID/eventcontent/\$tBID	Erstellt einen Kommentar zu einem Beitrag

4.4 Operationen eines Admin (Ersteller eines Events):

Ein Admin hat andere Rechte bzw. andere Funktionen als ein normaler Nutzer, der auf einen Ticker zugreift. Er hat die volle Kontrolle, kann Spielstände aktualisieren, Beiträge löschen und überhaupt den Ticker erst mit wichtigen Informationen - den Beiträgen - füllen. Dem Admin stehen zusätzlich die Funktionen der User zur Verfügung.

Operationen	Beschreibung
POST /events	Admin erstellt ein neues Event
PUT /events/\$eventID	Aktualisieren eines bereits erstellten Events
POST /events/\$eventID/eventcontent	Aktualisieren des Contents eines Events
DELETE /events/\$eventID	Löschen der bestimmten Ressource
DELETE /events/\$eventID/eventcontent	Löschen des zugehörigen Contents

5 RESTful Webservice

5.1 Grundlagen zur Implementierung der Operationen

Um auf die XML-Daten zuzugreifen wird Marshalling und Unmarshalling verwendet. Damit man auf die Funktionen zugreifen kann, wird zuerst das JAXBContext benötigt. In der Instance wird die zugehörige Klasse mit Angegeben. Unmarshalling dient dazu aus einer angelegten XML-Daten auszulesen. Danach können Daten angehängt, verändert oder gelöscht werden und anschließend durchs Marshalling wieder abgespeichert werden.

```
JAXBContext jc= JAXBContext.newInstance(Eventlist.class);
Unmarshaller um = jc.createUnmarshaller();
Eventlist events = (Eventlist) um.unmarshal(new File("XML/Eventlist.xml"));
Marshaller marshaller = jc.createMarshaller();
marshaller.setProperty(Marshaller.JAXB_FORMATTED_OUTPUT, Boolean.TRUE);
```

Die letzte Zeile ist optional, sie ist aber sinnvoll, wenn man nicht möchte, dass die Datei unformatiert abgespeichert wird. Lässt man die Zeile weg, wird beim marshallen die komplette Datei in einer Zeile wieder abgespeichert.

5.2 Implementierung Operationen

GET-Operationen

Wie bereits erwähnt, dient GET dazu Ressourcen abzufragen. Um es in REST zu implementieren, muss man angeben, welchen Pfad die Entität hat, und was sie produziert. Damit der Server weiß, dass es sich um den MIME Typ XML handelt, ist er sinnvoll MediaType.APPLICATION_XML zu verwenden.

```
@GET
@Path( "/events" )
@Produces( MediaType.APPLICATION_XML )
```

Zurückgegeben werden muss dann nur noch eine Nachricht, dass alles ok ist.

```
return Response.status(200).entity(events).build() ;
```

POST-Operationen

Etwas schwieriger gestaltet sich die Implementierung der POST-Operation, da zum einen eine vom Server generierte ID erstellt werden muss und zum anderen eine neue Ressource angelegt werden muss. Eine weitere Änderung ist, dass beim POST der MIME Typ nicht mehr Produziert sondern Aufgenommen wird.

```
@POST  
@Path( "/events" )  
@Consumes ( MediaType.APPLICATION_XML )
```

Durch eine Schleife wird abgefragt, welche die bisher größte vorhandene ID ist und somit wird die neue ID um eins größer sein. An die Funktion selbst wird nur die zu erstellende Entität übergeben, der Server macht dann alles von selbst. Um die neue Entität zu erstellen, wird sie dann an alle bisherigen angehängt. Der Server muss zum Schluss nur noch die neue URI zurückgeben.

```
List<Event> eventliste = events.getEvent();  
BigInteger id = BigInteger.ZERO ; // IDs sind BigInteger  
for(Event ev : eventliste ){ // ev dient zum Durchlauf  
    if(ev.getEventID().compareTo(id)==1){ // Ergebnis ist 1 wenn größer  
        id = ev.getEventID(); } }  
event.setEventID(id.add(BigInteger.ONE));  
eventliste.add(event);  
marshaller.marshal(events, new File("XML/Eventlist.xml"));  
  
return URI.create  
(“http://localhost:4434/events/”+event.getEventID().toString());
```

PUT-Operationen

Analog zur Implementierung der POST-Operation wird PUT ähnlich implementiert. Eine Änderung dabei ist, dass der Path mit einemPathParam erweitert werden muss. Was genau das ist, wird aber im Abschnitt „PathParams und QueryParams“ diskutiert. Die einzigen Änderungen sind in der for-Schleife, da diese jetzt keine ID überprüft sondern die zugehörige Entität sucht, es muss also für die Suche die zur Entität gehörige ID

übergeben werden und es wird keine neue ID mehr erstellt sondern nur noch die alte Entität mit der neuen ersetzt.

```
int i = 0;
for (Event ev : eventliste) {
    if (ev.getEventID().equals(id)) {
        eventliste.set(i, event);
    } i++;
}
```

DELETE-Operationen

Die Delete-Operation stellt keine großen Herausforderungen, da auch dort nur die for-Schleife angepasst werden muss und per remove wird die fällige Entität gelöscht.

```
int i = 0;
for (Event ev : eventliste) {
    if (ev.getEventID().equals(id)) {
        eventliste.remove(i);
    } i++;
}
```

Wodran aber unbedingt gedacht werden musste, ist, dass wenn man ein Event löscht, zusätzlich auch die Entität des Contents gelöscht werden musste.

5.3 PathParams

Mit PathParams kann man auf einen bestimmten Teil der Daten zugreifen. So ist es möglich ein bestimmtes Event bzw einen bestimmten User aufzurufen. Die beste Weise dies umzusetzen ist es die PathParams als ID zu implementieren und somit schnell auf einzelne Daten zuzugreifen.

```
@Path("events/{eventID}")
...
getOneEvent(@PathParam("eventID") int i)
```

Die übergebene EventID wird lokal als Variable i abgespeichert. So kann man in der Funktion auf den PathParam zugreifen.

5.4 QueryParams

Mit QueryParams lassen sich Ergebnisse filtern. Sinnvolle Filterung wäre z.B. User nach Namen oder Land zu filtern. Genau so macht es Sinn die Events nach Namen des Events zu filtern. Als Beispiel wäre ein Nutzer der alle Spiele von Bayern haben möchte und als Filter den Namen Bayern eingibt.

```
getAllEvents( @QueryParam("name") String name )  
.....  
if(name!=null){  
    for (Iterator<Event> iter = eventliste.iterator(); iter.hasNext(); ) {  
        Event ev = iter.next();  
        if(!ev.getEventname().toLowerCase().contains(name.toLowerCase())){  
            iter.remove();  
        } } }
```

Falls man in den Browser nun „/events?name=Bayern“ eintippt, bekommt man alle Events, die das Wort Bayern enthalten. Alle anderen werden für die Ausgabe entfernt.

6 Clientseitige Operationen

Dem Client muss die Möglichkeit geboten werden auf alle Daten des Servers zuzugreifen bzw. muss er auch neue URIs anlegen können. Er soll sich zusätzlich nicht um die Namensgebung kümmern, da dies alles das System übernehmen soll. Primär sollten deswegen GET und POST implementiert werden.

6.1 Clientseitige GET-Abfrage

Damit die Abfrage klappt, muss das Programm auf die Ressource des Servers zugreifen. Dies wird erledigt mit Hilfe von WebResource. Diese greift dann auf die Ressource zu und gibt die richtigen Datei zurück. Die URI muss mit der des Servers übereinstimmen.

```
String url = "http://localhost:4434/events";
WebResource wrs = Client.create().resource(url);
Eventlist ev = wrs.accept("application/xml").get(Eventlist.class);
```

6.2 Clientseitige POST-Methode

Der Aufbau von POST-Abfragen ist ähnlich wie der des GETs. Der Unterschied besteht darin, dass zu aller erst ein neues Event angelegt werden muss. Die geschieht durch die automatisch generierte ObjectFactory.

```
Event event = new ObjectFactory().createEvent();
```

Das angelegte Objekt sollte danach mit Informationen gefüllt werden. Auch dies geschieht mit den automatisch von JAXB generierten Methoden „set...“.

```
event.setUsername("User");
event.setEventname("Eventname");
```

Danach muss die Ressource abgefragt und zum Schluss neu abgespeichert werden. Dies geschieht durch die Methoden „entity(entität)“ und „post(klasse)“. Am Ende gibt es noch eine Ausgabe, ob die POST-Methode erfolgreich war. Falls ja, gibt diese den Wert „201“ zurück.

```
String url = "http://localhost:4434/events";
WebResource wrs = Client.create().resource(url); // erstellt neues Event
```

```
//erstellt Event und gibt einen Response zurück. Server übernimmt die genaue Verwaltung
ClientResponse cr=wrs.accept("text/html").type
(MediaType.APPLICATION_XML).entity(event).post(ClientResponse.class);
//Rückgabe des Status
System.out.println(cr.getStatus());
```

Konzeption und XMPP Server einrichten

XMPP dient dazu Daten asynchron zu übertragen. Es funktioniert nach dem Publish-Subscribe-Prinzip. Im Mittelpunkt steht ein XMPP Server. Dieser sendet Nachrichten an alle Nutzer welche sich für die Nachrichten eingetragen hat - also welche er bekommen möchte. Ein Nutzer muss sich vorher entscheiden welche Informationen er bekommen will.

6.3 Leafs (Topics)

Jedes Event ist abonnier bar. Sobald man dem Event beitritt, bekommt man als erstes alle Nachrichten als GET-Operation. Wenn es dann aufgerufen ist, werden neue Benachrichtigungen per asynchrone Benachrichtigungen verschickt. Ein User kann selbst neue Kommentare schreiben oder von anderen welche zugestellt bekommen. Also sind alle Nachrichten die sobald man sich in einem Event befindet asynchron.

6.4 Publisher

Im Grunde benommen ist jeder Publisher, wer sich in einem Event befindet. Als User kann man Kommentare erstellen und diese werden asynchron an andere gepusht. Der Adminis selbst ist natürlich auch Publisher. Er erstellt Beiträge zu seinem Event welche alle zugestellt bekommen.

Damit ein Topic zu einem Event erst erstellt wird, muss sich ein User dafür entscheiden ein Event zu erstellen. Sobald er dies getan hat, wird er automatisch als Admin festgelegt und „publisht“ die angelegte Node.

6.5 Subscriber

Genauso wie jeder Publisher sein kann, ist auch jeder Subscriber der sich in einem Event befindet. Sobald man einem Event beitritt kriegt man alle neuen Beiträge und

Kommentare asynchron. Die neuen Events werden sofort auf der neuen Liste gezeigt also ist ab dem Login jeder User ein Subscriber.

Was zuerst noch zu Fehlern führte, war dass das „Unsubscribe“ nicht implementiert war. Es ist nämlich wichtig, da sonst immer mehr EventListener zur selbe Node hinzugefügt werden und ja öfter man beitritt, desto öfter bekommt man neue Nachrichten, da die Listener jeweils eine Rückgabe haben.

6.6 Zu übertragene Daten

Die übertragbaren Daten sind die Beiträge eines Admins und die Kommentare der User. Im Grunde genommen ist der Ticker nicht viel anders als ein Chat mit besonderer Formatierung und Featuers wie Aktueller Stand und Bewertungen. Zusätzlich ist es sinnvoll alle aktuellen bzw neuen Events automatisch zu übertragen. Sobald also ein User seinen eigenen Ticker erstellt, kriegen alle anderen User sofort diesen zur Auswahl.

6.7 XMPP Server

Die Einrichtung des XMPP Servers fand mit Hilfe des Beispielvideos statt.⁵

7 XMPP - Client

7.1 Erstellen von Nodes

Um eine Node zu erstellen wird wie bei allen anderen Funktionen auch der PubSubController benötigt, dieser ermöglicht erst die Operationen mit einer Node. Die ConfigureForm ist dafür da, bestimmte Einstellungen für die zu erstellende Node vorzunehmen. Danach wird nur noch eine neue Node mit dem angegebenen Namen und Einstellungen erstellt.⁶

⁵ <http://www.youtube.com/watch?v=xPV0UodnTrA>

⁶ <http://www.igniterealtime.org/builds/smack/docs/latest/documentation/extensions/pubsub.html>

```

PubSubManager mgr = new PubSubManager(verbindung.conn);
ConfigureForm form = new ConfigureForm(FormType.submit);
// Einstellungen für die Node
form.setAccessModel(AccessModel.open);
form.setDeliverPayloads(true);
form.setNotifyRetract(true);
form.setPersistentItems(true);
form.setPublishModel(PublishModel.open);
LeafNode leaf = (LeafNode) mgr.createNode(nodeName, form);

```

7.2 Abonnieren von Nodes

Das Abonnieren von Node funktioniert wie folgt. Es wird eine Instanz von PubSubManager zum verwalten benötigt. Dieser kann jedoch nur mit einer gültigen Verbindung erstellt werden.

Danach wird die Node gesucht. Zu der Node wird ein EventListener hinzugefügt, der dafür sorgt, dass alle Nachrichten richtig eingehen. Als letztes wird nur noch die Node zu einem bestehenden Account abonniert.¹

```

PubSubManager mgr = new PubSubManager(verbindung.conn);
LeafNode node = null;
node = mgr.getNode(nodeName);
node.addItemEventlistener(new ItemEventCoordinator());
node.subscribe(myJid);

```

7.3 Nachrichten veröffentlichen & Übertragung von Nutzdaten (Payload)

Damit neue Nachrichten auch veröffentlicht werden, dient die publish()-Methode hier wird PayLoad übergeben damit dieser mit übertragen wird.¹

```
node.publish( new PayloadItem<SimplePayload>(null,new SimplePayload(" ", " ,xml)));
```

7.4 Service Discovery

Service Discovery dient dazu um alle Nodes samt ihrer Informationen ausgeben zu können. Die Methode gibt dann einfach alle Nodes zurück. Das Programm welches diese Methode aufgerufen hat, kann dann entscheiden, wie die Daten weiter genutzt werden können.¹

```
List<String> nodes=new ArrayList<String>();  
DiscoverItems item=this.mgr.discoverNodes(null);  
Iterator<DiscoverItems.Item> items = item.getItems();  
while( items.hasNext()){  
    nodes.add(items.next().getNode());  
}
```

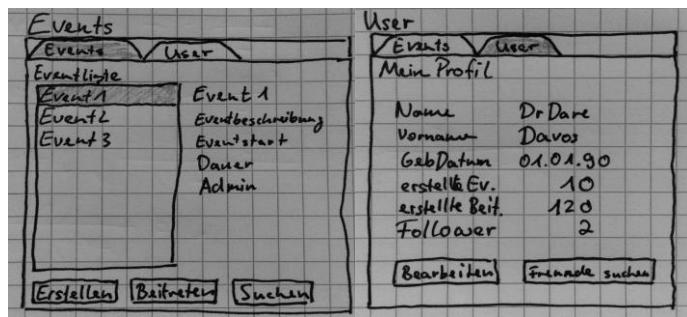
7.5 Nachrichten empfangen

Damit der Social Ticker dann die neuen Nachrichten bekommt, ist es wichtig in der Service Discovery den Update für alle Kommentare auszulösen, damit sich im geöffneten Fenster automatisch alles aktualisiert. Hierfür löst die Asynchrone Nachricht die Update-Funktion auf, welche dann alle Beiträge aktualisiert. Analog dazu werden auch die Kommentare von Nutzern aktualisiert, falls ein Beitrag ausgewählt wurde.

8 Client – Entwicklung

8.1 Graphical User Interface (GUI)

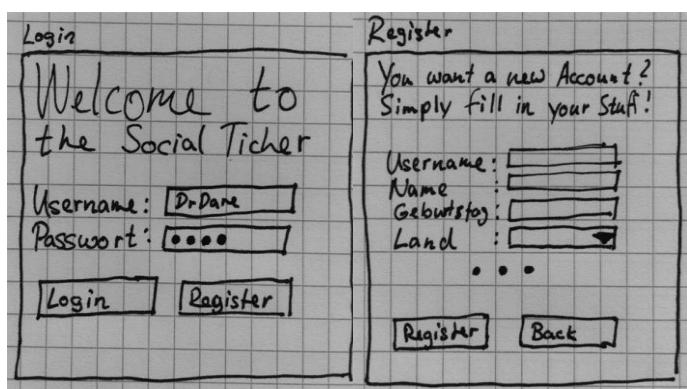
Als erstes, wenn man den Social Ticker ausführt, wird man zu einem Login-Fenster geleitet. Hier kann man Usernamen und Passwort eingeben. Man kann sich mit den Daten einloggen oder dafür entscheiden einen neuen Nutzer zu registrieren. Im Registrierungs-Fenster können alle wichtigen Daten angelegt werden. Da nur bestimmte Länder akzeptiert werden, hilft die GUI durch eine Auswahlliste. Wählt man dann registrieren, kommt man zurück zum Login-Bereich und kann sich direkt mit den eingegebenen Daten anmelden.



Hat man sich dann eingeloggt, kommt man direkt zur Hauptseite. Hier lassen sich Events auswählen. Zum ausgewählten Event werden dann alle wichtigen Informationen angezeigt. Oben im Fenster werden Reiter angezeigt, welche den schnellen Wechsel zwischen den verschiedenen Funktionen ermöglichen.

Im Hauptfenster kann man ein neues Event erstellen, einem bereits bestehenden Event beitreten oder die Events filtern. Entscheidet man sich dazu, ein neues Event zu erstellen, wird man in ein ähnliches Fenster geleitet wie auch beim User Erstellen. Im User-Fenster

werden alle Nutzerdaten angezeigt. Diese können auch bearbeitet werden. Entscheidet man sich dazu einen Freund zu suchen, bietet einem die Funktion „Freunde suchen“ Abhilfe. Die Ausgabe erfolgt dann ähnlich wie auch im Hauptfenster.





Das Herzstück des Social Ticker ist Kommunikation zwischen den Usern in einem Ticker. Hier werden vom Admin erstellte Beiträge angezeigt oder man kann sich die zugehörigen Kommentare anzeigen lassen. Die Register oben ermöglichen zusätzlich noch den schnellen Wechsel zwischen den Funktionen und es lassen sich mehrere Tabs öffnen, wodurch man mehreren Events gleichzeitig folgen kann.

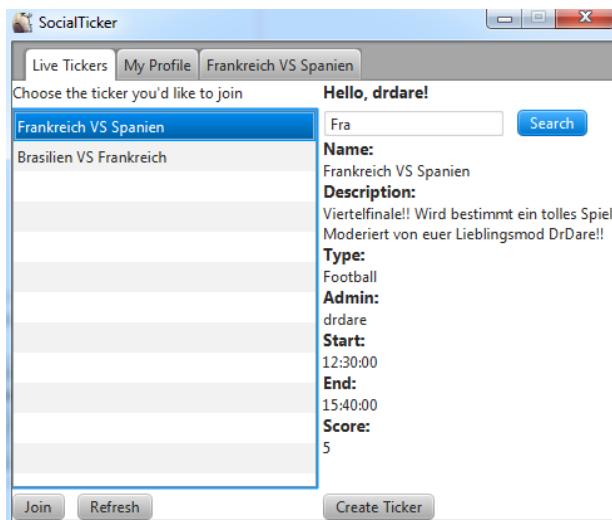
8.2 Entscheidung für JavaFX

Eines der Hauptziele für die Applikation war die Erstellung einer grafischen Benutzeroberfläche, die intuitiv und zugleich funktional sein sollte. Java verfügt über eine Vielzahl an Alternativen die dies ermöglichen. Entscheidend für die korrekte Implementierung war die richtige Wahl von Programmierschnittstelle (API) und Grafikbibliothek. Bekannte Beispiele für Bibliotheken sind die von Oracle entwickelte „Swing“ oder die von IBM entwickelte Standard Widget Toolkit (SWT). Weniger bekannt, dennoch immer populärer werdender ist JavaFX, die ebenso von Oracle entwickelt wird und seit Java SE Runtime 7 Update 6 standardmäßig im Java SE Paket mitgeliefert wird. JavaFX präsentiert sich als die interessantere Alternative zu der seit Java 1.2 mitgelieferten „Swing“. Einige der Vorteile sind z.B. die Möglichkeit Cascade Style Sheets direkt mit einzubinden und rendering Unterstützung von Hypertext Markup Language (HTML) und JavaScript. Bei diesem Projekt waren die Vorteile von JavaFX zwar nicht essentiell, jedoch schien es angebracht die modernsten GUI-Bibliotheken zu verwenden.

8.3 Ergebnis der GUI

Ein wichtiger Bestandteil der Applikation ist der ständige Austausch von Nachrichten zwischen verschiedenen Nutzern. Dafür eignet sich besonders eine Struktur die mehrere Fenster vermeidet. Um die Funktionalität zu optimieren, baut die Applikation auf eine Tab-Struktur auf. Zwei Tabs sind permanenter Bestandteil der Anwendung, weitere fünf können jederzeit geöffnet oder geschlossen werden. Dazu gehören Tabs mit neuen oder bestehenden Events. Diese Struktur ermöglicht einen schnellen Wechsel zwischen den verschiedenen Events, die man verfolgen möchte. Das erste Tab enthält die Liste der vorhandenen Ticker, die im Vorfeld von anderen Nutzern erstellt wurden. Ein wichtiger Aspekt in diesem Zusammenhang stellt der Unterschied zwischen Eventersteller und

Eventverfolger dar. Der Erstere hat die Möglichkeit Beiträge sowie Kommentare zu verfassen und besitzt somit höhere Rechte im Vergleich zu den restlichen Nutzern, die die Beiträge lediglich kommentieren können. Eine hierarchisierte Rechtevergabe ist somit gewährleistet, die jedem Nutzer die Möglichkeit gibt, als „Admin“ tätig zu werden. Durch Verlassen des erstellten Events, verzichtet man auf die Adminrechte. Zusätzlich gibt es die



Möglichkeit diese Liste anhand eines Refresh-Buttons zu aktualisieren oder mithilfe einer Suchfunktion zu reduzieren. Falls der Wunsch besteht ein Event zu eröffnen, sind folgende Kriterien erforderlich. Ein möglichst aussagekräftiger Eventname sowie eine Beschreibung des Events. Darüber hinaus müssen die Anfangs- und Beendigungszeit angegeben werden. Hat man alles Kriterien erfüllt, kann man das Event erstellen und besitzt dafür höhere Rechte in diesem Ticker. Nun kann man den ersten Beitrag erstellen. Durch Selektion diesen kann man ihn dann kommentieren. Bei Doppelklick auf einen Beitrag aktiviert sich wieder die Funktion die es ermöglicht weiter Beiträge zu veröffentlichen.

Das zweite permanente Tab zeigt die bei der Registrierung angegebenen Userdaten an und ermöglicht eine Veränderungen dieser. Desweiteren kann man sich dort abmelden.

9 Abschluss

9.1 Fehlende Features

Auf manche Features wurde noch verzichtet, da erst einmal alle wichtigen Funktionen implementiert werden sollten um eine Kommunikation zwischen den Clients zu gewährleisten. Manche Funktionen wurden in Ansätzen auch schon implementiert, aber noch nicht in die GUI eingebaut. Man hätte folgende Funktionen noch ergänzen können:

- Bewertung für Events
 - Man hätte dafür einfach zwei weitere Buttons benötigt, die es einem ermöglichen ein Event zu empfehlen oder negativ zu bewerten. Es wäre dann als synchrone Dateübertragung an den Server geleitet worden, der dafür gesorgt hätte, die neue Bewertung abzuspeichern
- Suche für User
 - Im User Fenster wäre hierfür ein Textfeld gewesen welches einem die Möglichkeit bietet, angemeldete User zu suchen. Die Suche selbst wäre mithilfe von QueryParameter umgesetzt worden und als synchrone GET-Abfrage an den Server gesendet worden. Die Ausgabe, sähe dann ähnlich aus wie bei den aufgelisteten Events. Nach einem Klick auf einen Usernamen, wären dann auch weitere Informationen wie Geburtsdatum und Heimatland erschienen.
- Löschen eines Events
 - Noch ist es nicht möglich Events zu löschen. Aber auch hier wäre es eine einfache DELETE-Operation gewesen. Im Server ist diese auch schon implementiert. Nur die GUI bietet dieses Feature noch nicht.
- Follower und Freunde
 - In der XML gibt es Platz um Freunde zu speichern, jedoch bietet die GUI auch hierfür noch keine Möglichkeit Freunde hinzuzufügen, damit dies umgesetzt werden könnte, müsste auch zuerst die User-Suche umgesetzt sein, deswegen ist es logisch.

9.2 Fazit

Trotz des großen Umfangs des Projekts und der Skepsis am Anfang, führte das Projekt doch zu einem anschaulichen Ergebnis. Die Einteilung in Meilensteine war dabei eine gute Stütze, denn dadurch wurden Aufgaben in kleinere unterteilt und somit machbar. Die GUI wurde allerdings simultan ab dem dritten Meilenstein entwickelt, um so alle Operationen zu testen und Probleme zu erkennen. Manche Features konnten jedoch aufgrund von Zeitmangel nicht mehr umgesetzt werden, was jedoch nicht schlimm ist, da die wichtigsten Features voll Funktionsfähig umgesetzt wurden.

10 Quellen

- Buch: REST und HTTP, Stefan Tilkov, dpunkt.verlag 2011
- http://www.w3schools.com/schema/schema_complex_indicators.asp
- <http://xmpp.org/extensions/xep-0248.html>
- <http://www.youtube.com/watch?v=xPV0UodnTrA>
- <http://www.igniterealtime.org/builds/smack/docs/latest/documentation/extensions/pubsub.html>
- <http://www.igniterealtime.org/builds/smack/docs/latest/documentation/extensions/disco.html>
- <http://www.torsten-horn.de/techdocs/jee-rest.htm#JaxRsHelloWorld-Grizzly>